

Urheberrecht im KI-Zeitalter: Getty klagt gegen Stability AI!

Erfahren Sie, wie urheberrechtliche Streitigkeiten um KI-generierte Bilder die Zukunft der Bildnutzung und -erstellung beeinflussen.

München, Deutschland - In einer Welt, in der Künstliche Intelligenz (KI) immer mehr Einfluss auf unsere Kultur und Wirtschaft hat, sieht sich die Ursprünglichkeit kreativer Werke zunehmend in Gefahr. Dies zeigen die aktuellen Klagen von Getty Images gegen Stability AI, das Unternehmen hinter dem Bildgenerator Stable Diffusion. Getty Images, eine führende US-amerikanische Bildagentur mit Sitz in München, hat Klage eingereicht, da Stability AI angeblich urheberrechtlich geschützte Bilder genutzt hat, ohne die erforderlichen Lizenzen zu erwerben. Getty fordert die Zerstörung aller Modelle, die auf Grundlage ihrer Bilder trainiert wurden und argumentiert, dass die Qualität ihrer Inhalte von unschätzbarem Wert für KI-Trainingsprozesse ist. [anwalt.de](https://www.anwalt.de) berichtet von den Konflikten, die durch die Verwendung von über fünf Milliarden urheberrechtlich geschützten Bildern in algorithmenbasierten Trainingsdaten entstanden sind.

Stability AI hat für den Betrieb von Stable Diffusion Methoden entwickelt, die die Erzeugung und Bearbeitung von Bildern erleichtern. Der Bildgenerator ermöglicht Funktionen wie Inpainting, das die Rekonstruktion beschädigter Bildteile erlaubt, sowie Outpainting, bei dem Bilder durch Erweiterungen ergänzt werden. Auch die Erstellung neuer Bilder basierend auf textuellen Beschreibungen ist Teil seiner Angebotspalette. Dennoch stehen die Firmen hinter solchen Technologien

zunehmend in der Kritik, da sie gegen Urheberrechte verstoßen können. **ZDF** verdeutlicht die rechtlichen Unsicherheiten rund um KI-generierte Werke, da diese häufig keinen klaren Urheber haben.

Rechtliche Grauzonen und Herausforderungen

Experten weisen darauf hin, dass die Gesetze, die den Schutz kreativer Werke regeln, oft nicht für die Herausforderungen angepasst sind, die durch generative KI entstehen. Ein Studium der aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen zeigt, dass ein „Opt-out“ für Urheber von KI-Trainingsdaten theoretisch möglich ist, allerdings fehlt es an klaren Standards und an der Überprüfbarkeit der Einhaltung. Dabei gibt es auch Bestrebungen zur Transparenz, wie das neue europäische KI-Gesetz zeigt, das darauf abzielt, mehr Klarheit über die Herkunft von Trainingsdaten zu schaffen. Dennoch bleibt unklar, ob Anbieter aus dem Ausland diese neuen Richtlinien befolgen werden. **ZDF** nennt zudem die unterschiedlichen Regelungen in den USA und Europa, die kreative Prozesse stark beeinflussen könnten.

Gerade die jüngsten Klagen gegen Unternehmen wie Stability AI und Midjourney verdeutlichen, dass der Diskurs um geistige Eigentumsrechte einen Wendepunkt erreicht hat. Anfänglich diskutierte man, ob KI-generierte Werke Kunst sind. Mittlerweile verlagert sich die Debatte auf technische und rechtliche Fragestellungen, die durch das Fehlen einheitlicher Standards geprägt sind.

Aussicht auf ein Umdenken

Getty Images zeigt zwar keine grundsätzliche Ablehnung gegenüber KI-Kreationen, sondern bietet ein Lizenzprogramm für deren Entwicklung an, welches von Stability AI nicht in Anspruch genommen wurde. Dies verdeutlicht einen zentralen

Punkt in der Diskussion: die Notwendigkeit, kreative Arbeiten angemessen zu schützen, während innovative Technologien weiterentwickelt werden. Die Debatte über die Nutzung von Kreativitätsressourcen für KI-Anwendungen wird somit auch in Zukunft von großer Bedeutung sein, sowohl für Künstler als auch für Tech-Unternehmen. **anwalt.de** hat bereits darauf hingewiesen, dass die rechtlichen Herausforderungen zunehmen werden, während die Technologie rasant voranschreitet.

Details	
Vorfall	Urheberrechtsverletzung
Ort	München, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.focus.de• www.anwalt.de• www.zdf.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de